

Rheingauer Bürgerfreund

ersch. Dienstage, Donnerstage und Samstage
in letztem Tage mit dem illustrierten Unterhaltungsblatt
„Rheinische“ und „Allgemeine Wasser-Zeitung“.

Anzeiger für Eltville-Oestrich

Abonnementspreis pro Quartal M. 1.20
(ohne Erklärungs- oder Postgebühren)
Inseratenpreis pro sechs-spaltige Petitzeile 25 Pfg.

Kreisblatt für den östlichen Teil des Rheingaukreises.

„Grösste Abonnentenzahl“
aller Rheingauer Blätter.

Expeditionen: Eltville und Oestrich.

Grösste Abonnentenzahl in der
Stadt Eltville und Umgebung.

Druck und Verlag von Adam Effenne in Oestrich und Eltville.
Fernsprecher No. 5.

№ 47.

Donnerstag, den 16 April 1914

65. Jahrgang

Amthlicher Teil.

Bekanntmachung.

2. 1008. Die Militärpflichtigen Reinhard Gerhard, geboren am 5. Mai 1890 in Rüdesheim und Theodor Johann Hees, geboren am 1. November 1891 zu Eltville werden hierdurch aufgefordert, sich bei der Vermessung gerichtlicher Verfolgung binnen 4 Wochen bei den Unterzeichneten zu melden und ihre Nichtgefestung vor den Behörden zu rechtfertigen oder sich über ihr Militärverhältnis zu erklären.

Der von den Benannten nach den Vereinigten Staaten von Amerika ausgewandert ist, sich 5 Jahre dort ununterbrochen aufgehalten hat und naturalisiert worden ist, wird gemäß Artikel 1 des Norddeutschen Bundes und den Vereinigten Staaten (Bundesgesetzblatt Seite 228 und 1.) nicht strafrechtlich verfolgt werden, wenn er den betreffenden amtlichen Nachweis beibringt.

Rüdesheim, den 7. April 1914.
Der Zivilvorsteher der Ersatzkommission
J. A.
Dr. Richter, Regierungs-Referendar.

Bekanntmachung.

11. 762. Die Herren Bürgermeister der Landgemeinden werden hierdurch aufgefordert, die Bücher der Gemeindekasse und die Aufstellung der vorläufigen Nachweisung der Einnahmen und Ausgaben für das Rechnungsjahr 1913 in der vorgeschriebenen Weise des Erforderlichen zu veranlassen.

Rüdesheim, den 6. April 1914.
Der Königl. Landrat als Vorsitzender des Kreisaußschusses,
Wagner.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 1 der Lokalpolizeiverordnung vom 7. Dezbr. 1900 werden die Besitzer von Tauben hiermit aufgefordert, zu dem Ende der Tauben ihre Tauben bis auf Weiteres einzufangen. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 10 Mk. oder verhältnismäßiger Haft bestraft.

Rehmsbüsch, den 11. April 1914.
Die Polizeiverwaltung:
Der Bürgermeister: Wagner.

Amerika vor dem Kriege.

1. Zwischen den Vereinigten Staaten von Nordamerika und Mexiko steht der Ausbruch eines Krieges vor der Tür, dessen nähere Ursache darin liegt, daß Huerta, der Präsident von Mexiko, sich weigert, für die Verhaftung amerikanischer Seefahrer im Hafen der mexikanischen Stadt Tampico Verurteilung zu leisten dadurch, daß er die amerikanische Fahne durch 21 Schiffe besetzt.

Nach der Kabinettsitzung in Washington am Dienstag entfiel der Präsident Wilson von den Vereinigten Staaten ein sogen. Ultimatum, eine ultimative Aufforderung an den mexikanischen Kommandanten von Tampico, binnen 24 Stunden die amerikanische Flagge durch 21 Kanonenschiffe amerikanischer Seefahrer für die Verhaftung der amerikanischen Seefahrer zu befreien. Es wurden 16 Schiffe beordert. Alle verhafteten Seefahrer wurden auf Befehl der Flotte freigelassen. Eine Landung in Tampico wurde für Dienstag nach oder Mittwoch früh erwartet.

Der Entschluß der Regierung, die Atlantische Ozean in die mexikanischen Gewässer zu entsenden, hat in Washington einen tiefen Eindruck hervorgerufen. Der amerikanische Minister für auswärtige Angelegenheiten, Mr. Bryan, hat erklärt, daß die amerikanische Regierung über die Tragweite der Maßregel der Entsendung der Flotte noch kein festes Urteil abgegeben hat. Er erklärte jedoch, daß die Entsendung der Flotte nur als Demonstration dienen solle, um den mexikanischen Präsidenten Huerta zu zwingen, der amerikanischen Forderung nach Verhaftung der amerikanischen Seefahrer zu entsprechen.

Der amerikanische Minister für auswärtige Angelegenheiten, Mr. Bryan, hat erklärt, daß die amerikanische Regierung über die Tragweite der Maßregel der Entsendung der Flotte noch kein festes Urteil abgegeben hat. Er erklärte jedoch, daß die Entsendung der Flotte nur als Demonstration dienen solle, um den mexikanischen Präsidenten Huerta zu zwingen, der amerikanischen Forderung nach Verhaftung der amerikanischen Seefahrer zu entsprechen.

Mobilmachung in Albanien.



Eine Gruppe albanischer Freiwilliger.



Die führenden albanischen Männer für einen künftigen Krieg.



Albanische Freiwillige auf der Fahrt von Durazzo nach Valona.

Bilder von der Mobilmachung in Albanien.

Die vom Fürsten Wilhelm von Albanien anlässlich der epirotischen Unruhen angeordnete Mobilmachung ist in dem neuen Fürstentum in vollem Gange. Den Albanern ist die Aussicht auf einen neuen Feldzug durchaus nicht unlieb, da ihrem Nationalcharakter das Unkriegerische, Handel und Wandel befördernde, friedliche Leben durchaus nicht zusagt. Wir bringen heute einige interessante neue Bilder von der Mobilmachung.

Das obere Bild unserer beistehenden Tableaus zeigt eine Gruppe albanischer Freiwilliger; charakteristisch ist, daß der Albaner den geliebten Schirm auch im Kriege nicht zu Hause läßt. Das zweite Bild zeigt in einer Gruppe der internationalen Kontrollkommission die führenden albanischen Männer für einen zukünftigen Krieg: den holländischen General de Veer, Anführer der albanischen Gendarmerie, den erkrankten früheren Gendarmeriechef Oberst Tomphon und den vielgenannten Kriegsminister Esad Pascha. Das letzte Bild zeigt eine Abteilung albanischer Freiwilliger auf dem Wasserwege von Durazzo nach Valona.

eine Entschuldigung von Huerta übermittelt. Huerta war bereit, das amerikanische Kanonenschiff „Delphin“ zu salutieren, das als Despechschiff vor Tampico benutzte wird, stellte jedoch Bedingungen hinsichtlich des Saluts. Bryan erklärte, er werde auf einem bedingungslosen Salut bestehen.

Wenn die gesamte amerikanische Flotte vor Tampico eingetroffen ist, wird sie aus 11 der modernsten Schlachtschiffe bestehen, und das Landungsboot aus den Besatzungen des Geschwaders wird 15 000 Mann stark sein.

Politische Rundschau.

— Berlin, 15. April

— Der Kaiser gedenkt bei seiner Rückkehr von Korfu in Budapest dem Kaiser Franz Joseph einen zweiten Besuch zu machen, da er Budapest auf seiner Reise nach Bukarest zum rumänischen Königspaar zu besuchen gedenkt.

— Der Kaiser von Rußland wird Anfang August dem englischen Königspaar in London einen Besuch abstatten.

— Der König und die Königin von Dänemark werden am 10. Mai d. J. dem englischen Hof einen offiziellen, dreitägigen Besuch abstatten, der aber unpolitischen Charakter hat.

— Der Reichskanzler v. Bethmann Hollweg, der am Donnerstagabend auf dem Kreuzer „Strasburg“ auf Korfu eintrifft, wird daselbst voraussichtlich fünf Tage bleiben.

— Neue deutsche Opfer der Fremdenlegion. In den letzten Kämpfen an der indo-chinesischen Grenze sind von der französischen Fremdenlegion in Fran-

zösisch-Indochina fünf Legionäre gefallen, von denen vier deutscher Abstammung waren. Es handelte sich um die Legionäre Manik, aus dem deutschen Elsaß, Maik, aus Reutlingen, Mathis aus Muzig im Elsaß, sowie Dendrick aus Georg in Hannover.

— Die Statthalterfrage in Elsaß-Lothringen. Aus der Tatsache, daß auch der Botschafter in Konstantinopel, Freiherr v. Wangenheim, nach Korfu eingeladen worden ist, wird mancherseits gefolgert, daß in Fragen der Orientpolitik anlässlich der Anwesenheit des Reichskanzlers beim Kaiser auf Korfu besondere Beratungen oder Entschlüsse bevorstehen. Das ist, wie offiziös verlautet, eine irrige Vermutung. Cines aber erwartet man, daß nämlich in Korfu die Entscheidung über den Nachfolger des Grafen Wedel auf dem Statthalterposten in Elsaß-Lothringen fällt. Der Reichskanzler hält das Zusammensein mit dem Kaiser auf Korfu für eine günstige Gelegenheit, mündlich diese Frage der Statthalterchaft zu erledigen.

— Ein neuer Franzosenballon in Deutschland. Ein französischer Luftballon, der am 11. April mittags in Paris aufgestiegen war und am 12. April die verbotene Grenze bei Mezières überflogen hatte, landete am 12. nachmittags bei Hausstadt im Kreise Merzig (Rheinland). Die Luftschiffer namens Emile Chaille aus Villancourt und Georges Rouaine aus Colombe im Seine-Departement hatten in der Gegend von Verdun in einer dicken Wolkenschicht die Orientierung verloren und wurden nach Osten abgetrieben. Sie waren ganz überrascht, als sie sich bei der Landung auf deutschem Boden befanden. Die sofort angestellte Untersuchung ergab für die Luftschiffer nichts Belastendes. Wegen ihrer Freilassung wurden daher von militärischer Seite keine Bedenken geltend gemacht.

— Warnung vor der Fremdenlegion. Die württembergische und badische Eisenbahnverwaltung genehmigte die Anbringung von Warnungstafeln vor dem Eintritt in die Fremdenlegion.

Europäisches Ausland.

Österreich-Ungarn.

— Das Befinden Kaiser Franz Josephs. Die am Dienstag im Umlauf befindlichen ungünstigen Gerüchte über das Befinden Kaiser Franz Josephs finden in Hofkreisen zwar keine Bestätigung, doch scheint es Tatsache zu sein, daß der Gesundheitszustand des Kaisers in der letzten Zeit keineswegs ein befriedigender gewesen ist.

— Die Ministerzusammenkunft in Abbazia. Am Mittwoch vormittag begab sich der österreichisch-ungarische Minister des Innern Graf Berchtold zu einer Besprechung zu Marquis di San Giuliano. Die Besprechung des Grafen Berchtold mit dem Marquis di San Giuliano dauerte zwei Stunden; die Besprechungen wurden am Nachmittag fortgesetzt und werden in den nächsten Tagen noch weiter fortgesetzt werden.

Frankreich.

— Schwere Ausschreitungen gegen Italiener in Orient. In den Konstruktionswerken von Villart u. Pommer in Orient in Frankreich ist es am Dienstag zu schweren Ausschreitungen französischer Arbeiter gegen ihre italienischen Kollegen gekommen, die dort gegen den Wunsch der Franzosen eingestellt wurden. Etwa 500 französische Arbeiter überfielen, mit Stöcken bewaffnet, die in der Kantine versammelten Italiener. Es kam zu einem Handgemenge, in dessen Verlauf die Italiener, die in der Minderzahl waren, überfallen wurden. Einer in aller Eile alarmierten Abteilung Soldaten gelang es schließlich, die Ruhe wieder herzustellen. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

England.

— Der „König von Ulster“. Sir Edward Carson, der Führer der Ulsterrebellanten, nahm am Ostermontag seinem Freiwilligenkorps den Fahnenab. Die Fahnen waren vorher von einem Bischof der evangelischen Kirche geweiht worden. Später zeigte sich der neue „oberste Kriegsherr“ der Ulsterleute in den anderen Heerlagern der Rebellen, wo am Montag zum erstenmal mit wirklichen Gewehren geübt wurde.

— Englische Suffragetten. Als sich am Montag in Bradford in England in einer Versammlung der „unabhängigen Arbeiterpartei“ das Unterhausmitglied Macdonald erhoben hatte, um eine Rede zu halten, traf ihn ein wohlgezielter Mordbeutelschlag von der Galerie. Der Beutelschlag, und der Redner wurde vom Kopf bis zu den Füßen in Mehl gehüllt. Pfeil-Rufe ertönten, und mehrere handfeste Männer warfen den Täter aus dem Lokal. Der nächste Redner wurde fortwährend von Suffragetten unterbrochen. Als man sie hinauswerfen wollte, fand man, daß eine der fanatischen Weiber sich mit einer Kette an ihren Sitz gefesselt hatte. Unter großem Tumult wurde der Sitz mit dem Stemmisen losgemacht und samt der Frau auf ihm an die Luft befördert.

Rußland.

— Rückkehr eines deutschen Fliegers. Der Flieger Mißewski, der am Sonnabend nach Stellung einer Station von dreitausend Rubeln in Warschau freigelassen worden ist, ist am Ostermontag nach Leipzig zurückgekehrt.

Marokko.

— Aus Spanisch-Marokko. Der spanische Major Garcia del Valle ist am Ostermontag bei einem Ausflug in der Umgegend von Ceuta, dem Hauptplatz der spanischen Marokkone, verschwunden. Er soll von Eingeborenen gefangen genommen worden sein.

Vokale u. Vermischte Nachrichten.

*. **Deßlich**, 16. April. Kalte Nächte in Aussicht! Infolge der eingetretenen nördlichen Luftströmung war das Thermometer heute früh bis auf $\frac{1}{2}$ Grad über Null heruntergegangen.

+ **Deßlich**, 16. April. Nächsten Sonntag, den 19. April, unternimmt der hiesige Turnverein bei günstiger Witterung seine erste halbtägige Frühjahrs-Taumel-Wandlung und ladet hiermit seine Mitglieder sowie Freunde und Gönner dazu ein. Abmarsch punkt 12 Uhr mittags. Sammelpunkt bei Präsident Barthel am Kreuz.

Deßlich-Winkel, 16. April. Bahnamtliche An- und Abfuhr von Stückgütern — bahnlagernde Sendungen. Die auf dem Bahnhofe Deßlich-Winkel für die Orte Deßlich, Mittelheim und Winkel ankommenden Stückgüter können gegen eine vertraglich festgesetzte Gebühr den Empfängern zugestellt werden. Die für die Abfuhr kurz bemessenen Fristen und die Gebühren sind durch Schalterausgang bei der Güterabfertigung bekannt gegeben. Die Zufuhr findet auf Antrag und allgemein dann statt, wenn sich der Empfänger die Zuführung durch den bahnamtlichen Rollfuhrunternehmer nicht verbeten hat. Die bahnamtliche An- und Abfuhr ist dem Herrn Johann Hilsbos in Mittelheim übertragen. Bei bahnlagernden Gütern unterbleibt die Anmeldung und die Abfuhr, wenn der Absender sie im Frachtbriefe nicht ausdrücklich vorgeschrieben hat. Neben der Abfuhr hat der bahnamtliche Rollfuhrunternehmer zu den gleichen Gebühren auch die Abholung der Stückgüter bei den Versendern und deren Verbringung nach dem Bahnhof zu bewirken.

*. **Eltsville**, 16. April. Herr Kaplan Röver ist als Frühmesserereiverwalter nach Camberg und Herr Kaplan Winkel von Hochheim nach Eltsville versetzt.

* **Eltsville**, 16. April. Nach vieljähriger Tätigkeit dahier tritt mit dem 1. Juli Fräulein Sattler in den wohlverdienten Ruhestand.

— **Eltsville**, 16. April. Das Rheingauer Lichtspiel-Theater bringt am 19. April auf vielseitiges Verlangen nochmals den großen Schlager „Der König der Rüste“ zur Vorführung. Ein modernes Lebensdrama, herrlich koloriert in fünf Akten. Die Handlung bringt eine Fülle abwechslungsreicher spannender Szenen. Ganz Eigenartiges und bisher wohl kaum Gesehenes zeigt dieser Film in der Darstellung wissenschaftlicher Experimente in der Klinik und in den Fliegerkämpfen. Ein großer Teil des Films ist im Flugapparat aufgenommen; man fliegt über Städte und Dörfer, über Flüsse und Seen, sieht Eisenbahnzüge und dahinjagende Automobile weit hinter sich, kurz, es bedeutet einen eigenartigen Reiz, die ganze Szenerie der Erde von der Höhe aus zu genießen. Die Hauptrollen sind von der berühmten Bühnenschönheit Madame Gabrielle Robinne und Herrn Alexandre, beide von der Comédie Française dargestellt, Alles in Allem, es handelt sich hier um einen der besten Filme, die jemals vorgeführt wurden.

8 **Kiedrich**, 15. April. Am Sonntag, den 26. April (1. Pfingsten), abends 8 Uhr, wird die hiesige „Theatervereinigung Scharfenstein“ im „Gasthaus zur Burg Scharfenstein“ eine Theaterveranstaltung abhalten. Zur Vorführung gelangt das beliebte und überall mit bestem Erfolg aufgeführte, biblisch-historische Schauspiel: „Joseph und seine Brüder“ von R. Berle (lat. Priester) in 5 Aufzügen, verbunden mit lebenden Bildern. Durch die Auswahl dieses Stückes dürfte der Verein großen Anklang finden und denselben ein volles Haus beschieden sein. Wem wäre nicht die Geschichte des ägyptischen Josephs noch aus der Schule her bekannt, wie er von seinen Brüdern beneidet und verkauft wurde, wie er durch seine Traumdeutung zum zweiten König ernannt wurde, und dadurch der Lebensretter des ganzen Volkes und auch seiner Brüder wurde, wie er sie prüft, sich zu erkennen gibt, das Wiedersehen mit Vater Jakob, dieses alles wird uns in ergreifenden Szenen im Spiel vorgeführt und wird daselbe einen nachhaltigen Eindruck nicht verfehlen. Die einzelnen Rollen der im Spiel mitwirkenden 26 Personen sind gut verteilt, die Kostümierung wurde der Firma Jäger in Paderborn übertragen. Auch wird die bedeutende Erweiterung der Bühne, die neue elektrische Lichtanlage und die dazu gehörige Ausstattung an derselben das Ihrige dazu

beitragen zum vollen und würdigen Gelingen der ganzen Veranstaltung.

⊕ **Hattenheim**, 15. April. Der Spenglerlehrling Adam Hirt bestand vor der zuständigen Prüfungs-Kommission seine Gesellenprüfung praktisch und theoretisch mit der Note „gut“. Lehrmeister war Herr Spenglermeister Fritz Herz dahier.

× **Geisenheim**, 15. April. Die neue Rheinbrücke bei Bingen und Rüdesheim ist im Bau bereits so weit fortgeschritten, daß die Brückenbau-Gesellschaft zu Gustavsburg bereits mit der Aufmontierung der Eisenkonstruktion über einzelnen Pfeilern beginnen konnte. Gleichzeitig werden jetzt auch die Dammbauarbeiten am Lande mit aller Energie in Angriff genommen. Das allgemeine Urteil der Fachleute geht dahin, daß gerade dieser Brückenbau in seinem ganzen bisherigen Verlauf als ein Beispiel der höchsten Leistungsfähigkeit deutscher Bautechnik anzusehen ist.

* **Geisenheim**, 15. April. Gestern wurde dem am 1. April aus dem Dienste geschiedenen Herrn Polizeiwachmeister Rastholz in Anerkennung seiner langen Dienstzeit, das Allgemeine Ehrenzeichen überreicht. Gleichzeitig hatte die Stadt eine kleine Feier, bei welcher die städtischen Beamten zugegen waren, veranstaltet, wo dem Ausgeschiedenen in Anbetracht der der Stadt geleisteten Dienste eine goldene Uhr übergeben wurde.

*. **Johannisberg**, 16. April. Der Neupriester Herr Joseph Kexel ist ab 16. April als Kaplan in Johannisberg im Rheingau angestellt. Herr Kaplan Hartmann ist von Billmar nach Geisenheim versetzt.

4 **Rüdesheim a. Rh.**, 14. April. Auf dem Wege zwischen hier und Rhmannshausen ist ein Mann in den Rhein gestürzt. Der Kapitän des Dampfers „Rhein“ der dies sah, ließ einen Kahn zu Wasser und den in dem harten Strom in Lebensgefahr schwebenden Touristen heraus-holen.

Der Geburtstag eines Hundertjährigen.

+ **Rüdesheim**, 14. April. Der hiesige Bürger Johann Schrauter war anlässlich seines 100. Geburtstags Gegenstand besonderer Verehrung und Wertschätzung. Die ganze Stadt nahm daran teil. Viele Häuser waren geschmückt und das Haus des Jubilars selbst trug Laubschmuck mit den Jahren 1814—1914. Als besondere Gratulanten sind zu verzeichnen: der Kaiser, der Bischof von Limburg, Landrat Schimmerat Wagner und Bürgermeister Alberti. Der Kaiser hatte eine wertvolle Kassetten aus der Königl. Porzellanmanufaktur, die Stadt Rüdesheim einen silbernen Pokal, gefüllt mit edlem Rheinwein, gestiftet. Am Vorabend war ein Fackelzug, an dem sich sämtliche Vereine der Stadt beteiligten. Von seinen 3 Kindern leben noch 2 Söhne, beide im Greisenalter von über 70 Jahren. Seine Frau starb schon 1856 und seitdem bin ich, so sagte er, Witwer. Lächelnd meinte der brave Alte, daß er jetzt wohl auch Witwer bleiben wolle, denn das Heiraten sei für einen Hundertjährigen doch nicht mehr am Plage.

Die geplante Bahnumführung bei Rüdesheim.

Der Umbau der Staatsbahn-Anlage bei Rüdesheim ist, wie die soeben erschienene Denkschrift des Magistrats der Stadt Rüdesheim über dieses Projekt ausführt, wegen der Sicherheit des Betriebes notwendig und zur Erhöhung der Wirtschaftlichkeit des Betriebes zweckmäßig. Die Denkschrift kommt zu dem Ergebnis: „Keinesfalls löst der Umbau der Rüdesheimer Bahnanlage unter gänzlicher Freilegung der Rheinfront der Stadt Rüdesheim so viel, wie die Wertsteigerung der Bahn durch Beseitigung der jetzt bestehenden schweren Mängel mindestens ausmacht. Durch den Umbau würden alle heute wegen der Betriebssicherheit bestehenden Besorgnisse hinfällig. Die Staatsbahnverwaltung kann daher dem Antrag der Stadt Rüdesheim unter Förderung der allgemeinen Verkehrsinteressen und ihrer eigenen fiskalischen Interessen entsprechen.“

* **Rüdesheim**, 16. April. Wie verlautet, soll die Gleisverlegung vor unserer Stadt nach der Nordseite bestimmt zur Ausführung kommen.

+ **Aus dem Rheingau**, 15. April. Auf dem Schlachtfelde von Waterloo soll ein schlichtes Denkmal entstehen, das Kunde gibt von der ruhmreichen Beteiligung der Nassauer an der Schlacht. Zur Verfolgung des Gedankens hat sich

unter Vorsitz des Beigeordneten Borgmann in Wiesbaden ein Arbeitsausschuß gebildet, der mit dem Aufsatze demnächst hervortreten wird.

*. **Bingen**, 16. April. Der Bezirk auf dem bei Bismarck-Nationaldenkmal errichtet werden soll ist nunmehr vom dem Leiter des Baues, Architekten Schlapp abgegrenzt und mit roten Fähnchen als Wahrzeichen versehen worden. Der Weg von Bingerbrück herauf, der für die Zufahrt der Baumaterials benutzt werden soll, wurde erheblich verbreitert und so gebaut, daß eine Feldbahn, deren Schienen zur Hand sich befinden, darauf verkehren kann. Jedemfalls wird das Denkmal, den gewaltigen Abmessungen nach einen riesigen Umfang erhalten, so auch den Steinmauern überhaupt den felsigen, steilen Abhang nach der Bingerbrück hinunter in östlicher Richtung gänzlich verdecken. Von der Bingerbrück aus werden in terrassenförmiger Anlage die Treppen nach dem Denkmalsplatze ansteigen. Etwa 100 Meter abseits der Säulenhalle, die gegenwärtig sich auf der Elisenhöhe erhebt, wird der Mittelpunkt des Bismarck-Nationaldenkmals zu stehen kommen. Die Kuppelhalle, die dort errichtet wird, soll eine Höhe von 45 Meter erhalten. Hinter der Kuppelhalle erstreckt sich der für die feierliche Feste, Turnen, Sport und Spiele vorgesehene Platz bis zum Fuße des Baldes in einer Länge von 100 und einer Breite von 70 Meter. Bereits jetzt schon wird die Elisenhöhe sehr stark besucht, will man doch den Platz das wichtige Denkzeichen kennen lernen.

× **Bingen**, 15. April. Die Dampferfahrten zwischen Bingen-Rüdesheim-Rhmannshausen wurden mit dem heutigen Tage aufgenommen. Die Anlegebrücke wurde gestern gefahren.

Schwerer Autounfall.

* **Bingen**, 15. April. Als der Chauffeur des Herrn Theodor Soherr aus Bingen auf der Landstraße zwischen Koblenz und Bonn etwas am Auto nachschauen wollte, plödierte plötzlich das Benzin und gleich darauf explodierte der Wagen in lichten Flammen. Im Wagen befand sich Herr Theodor Soherr und die beiden Söhne des Herrn Soherr aus Bingen. Als diese aus dem brennenden Wagen sprangen, brach sich Herr Theodor Soherr ein Bein, nur der tatkräftigen Hilfe eines der beiden Knaben ist er zu verdanken, daß er nicht verbrannte. Der Wagen ist auf die Eisenbahn ausgebrannt. Der Chauffeur hat schwere Brandwunden an beiden Händen davongetragen.

○ **Bingerbrück**, 15. April. Die Säemaschine eines Landwirtes in Dorsheim, einem unweit von hier gelegenen Orte, überfuhr ein kleines Mädchen von sechs Jahren. Das Kind trug so schwere Verletzungen davon, daß es nach kurzer Zeit starb.

** **Schweres Eisenbahnunglück**. Als der aus Elmsburg in Schottland nach Aberdeen gehende Güterzug am Dienstag früh gerade die Station Buntinsland mit einer Geschwindigkeit von 100 Kilometer die Station durchfahren hatte, stieß die Güterlokomotive mit einer Güterzuglokomotive zusammen, die beim Rangieren das Gütergleis noch nicht völlig verlassen hatte. Die Wirkung war furchtbar. Die Güterzuglokomotive wurde mit drei Wagen auf einen benachbarten Gossplatz überschlagen. Die Wagen gingen in Trümmer; der Lokomotivführer und der Heizer wurden an der Stelle getötet. Neun Personen wurden mehr oder minder schwer und eine weitere Anzahl mehr oder minder leicht verletzt. Das weit hin hörbare Krachen des Zusammenstoßes schreckte die Einwohner aus dem Schlaf. Den Herzuwühlenden bot sich ein grausiges Bild. Die Gesichter der unter den Trümmern festgefesselten Reisenden war herzzerreißend. Nach einiger Zeit gelang es, sie aus ihrer qualvollen Lage lebend zu befreien. Die Schwerverletzten wurden mit Sonderzügen nach Edinburgh ins Hospital befördert.

** **Der Berliner Denkmalskämpfer**. Der pensionierte Marinearzt Axtier aus Bittich in Frankreich, der am verflochtenen Donnerstagabend in der Siegesallee im Berliner Tiergarten sechs Denkmäler beschädigte, hat nunmehr vor dem Untersuchungsrichter das Verständnis seiner Taterschaft abgelegt. Bisher hatte er diese stets bestritten. Auch der Untersuchungsrichter sowie der Erste Staatsanwalt, dem er später vorzulegen

Der Erbe eines Thrones.

Novelle von Hermann Uhde.

22] (Nachdruck verboten.)

(Schluß.)

In diesem Augenblick langte der Zug am Fuße des Schaffots an. Der Beurteilte betrat die Stufen desselben. Plötzlich rief eine Stimme laut im tiefsten Schmerz:

„Franz! Franz! Wir sind dir nahe — siehst du uns?“

Der Jüngling wandte das Haupt und erblickte einen Greis, der seine Arme nach ihm ausbreitete. Er winkte ihm ein letztes Lebewohl zu, erhob die Augen zum Himmel und schritt festen Fußes die sieben Stufen zum Hochgericht hinan.

Unter dem schwarzen Schleier, dem Zeichen der Schande, schlich ihm eine Träne die Wange hinab.

Meister Nicolas Pilefort überhaute mit kundigem Auge noch einmal prüfend die entsehligen Geräte des Todes. Der Magistratsbeamte entrollte sein Pergament und las mit lauter Stimme das Todesurteil des Parlaments von Paris. Er sagte noch einige Worte hinzu:

„Franz von La Ramee, du hast nur noch wenige Augenblicke zu leben. Du stehst dann vor dem ewigen Richter, vor dem Gott, der alles sieht, dem nichts verborgen ist. Bekennst du, daß die Hand nach der Krone Frankreichs betrügerisch ausgestreckt? Sprich, dich hört das Volk!“

Der Henker entkleidete das Haupt des Beurteilten. Ein Gemurmel durchlief die staunende Volksmenge.

„Ganz das Gesicht des verstorbenen Königs Karls IX.“, sagten einige alte Leute.

Nachdrucksvoll und mit lauter Stimme rief der junge Mann:

„Ich bin Franz von Balois, einziger rechtmäßiger Beherrscher dieses Landes!“

„Henker, tu' deine Pflicht,“ fiel ihm da der Magistratsbeamte ins Wort.

Der Stab wurde gebrochen, alle Zeremonien er-

ledigt. Kein Auge blieb trocken. Das Gesicht des unglücklichen Jünglings hatte die Menge tief gerührt — dieselbe Menge, die erst in herzloser Roheit herbeigeeilt war, um das Schauspiel eines Todeskampfes zu sehen — die besseren Gefühle brachen beim Anblick von so viel Jugend, so viel Schönheit doch hervor. „Meister Nicolas Pilefort, Ihr habt Edelleuten das Haupt abgeschlagen — waderen Männern — heute sollt Ihr Euer Meisterstück tun: Ihr werdet einen Balois hängen, einen König von Frankreich! — Uns Werk!“

Einen Augenblick später schwankte der entseelte Leichnam des Kindes des schwarzen Hauses unter dem Galgen auf dem Grebeplage im Winde.

Die Menge stieß einen lauten Ruf der Angst und des Schreckens aus. Ein Schrei aber ertönte durchdringender als alle, es war ein Schmerzens-, ein Wutschrei, ein Schrei der Verzweiflung und des tiefsten Hasses.

Ein Greis sank wie vom Blitz getroffen beim Anblick des grauenhaften Schauspiels tot seinem Begleiter, einem reichgekleideten Bedienten, in die Arme. Seine letzten Worte konnte niemand deuten. Die Menge vernahm nur einen Ruf, dessen Sinn ihr aber dunkel blieb, den Ruf:

„Rabailiac — du wirst uns rächen!“

12. Der letzte der Verschworenen.

Bierzehn Jahre waren nach der Hinrichtung Franzens von La Ramee vergangen.

Man schrieb den 14. Mai 1610.

An diesem Tage fuhr König Heinrich IV. von Frankreich und Navarra durch die Straßen seiner Hauptstadt Paris. Seine Karosse lenkte in die Straße de la Ferriionniere ein.

Schon seitdem der Monarch den Louvre verlassen, war ihm schattengleich ein Mann gefolgt, den niemand beachtet hatte. Plötzlich schwang sich dieser Mensch auf das vordere Rad der Staatskutsche und stieß Heinrich IV. ein Messer zweimal bis ans Hest in die Brust.

Einer dieser Stiche durchbohrte das Herz des Königs, er verschied auf der Stelle.

Der ritterliche Mann, der tapfere, weise und rechte Herrscher, der Beste vielleicht, der je auf einem Throne saß, starb durch Mörders Hand!

Der Mann, welcher die Untat vollbrachte, gab dem Richter an, er habe keine Mitschuldigen.

Einige behaupten, er hätte gesagt: „Ich habe keine Mitschuldigen mehr!“

Keine Macht der Erde wenigstens konnte ihm einen Namen entreißen: und am 27. Mai 1610 machte das Beil des Henkers dem Leben des Verbrechers ein Ende.

Es war Franz Rabailiac, der letzte von der Rache-runde zu Bivonne, am gleichen Tage geboren wie das Kind des schwarzen Hauses.

— Ende. —

Humoristisches.

— Die französischen „Schubengel“ in deutscher Arbeit. Das Theaterstück „Die Schubengel“, eine Bearbeitung des bekannten Romans von Brenan, ist dem Deutschland in der Person der deutschen Schauspielerin in empörender Weise angegriffen worden. Von Rudolf Lothar für die deutsche Bühne bearbeitet worden sein und noch im Laufe dieses Jahres in Deutschland gespielt werden. So meldet der Pariser „Figaro“. Es ist jedoch kaum anzunehmen, daß sich eine deutsche Bühne bereitfinden wird, eine so empörende Verunglimpfung des Deutschland dem Publikum vorzusetzen.

Bunte Steinchen.

In Südafrika gibt es eine, „Stern von Beldob“, genannte, rispenartige, fast ganz weiße Blume, die, wenn abgeschnitten, noch 8 bis 10 Wochen in einer Vase mit Wasser frisch hält.

Ananasfrüchte, die man bei uns teuer bezahlen muß, wachsen in Natal in Südafrika so massenhaft, daß man sie teilweise als Schweinefutter verwendet.

Mit derselben Kraft, die zum Fortbewegen einer Last von 10 Zentnern auf einer Landstraße erforderlich ist, kann man die achtsache Last auf dem Schienenwege und die unbbreißigfache Last auf dem Wasserwege transportieren.

... wurde, sind der Meinung, daß der Mann geistes-
krank ist. Sobald die Geisteskrankheit durch die Ge-
richte festgestellt sein wird, dürfte er über die
... abgehoben werden.

Selbstmord eines Lehrers. Als der Zug Berlin-
Lützen um 1 Uhr 38 Min. nachmittags in Zülp-
bach, warf sich ein Mann, der ein Lehrer aus
der Gegend sein soll, vor die Maschine. Der Puffer
drückte ihm die Schädeldede ein; auch
... wurden ihm abgefahren.

Schwerer Eisenbahnzusammenstoß in Ungarn.
Zwischen Großwardein nach Belenbes (Ungarn) abge-
gangenen Personenzug ist in der Nähe der Station
... mit einem Lastzuge zusammengefahren. Beide
... wurden zertrümmert. Der Personenzug
... von den Reisenden sind drei ziemlich
... verletzt worden. Nähere Einzelheiten fehlen
... noch.

Hinrichtung der Mörder Rosenthals. Die vier
... Strolche, die vor fast zwei Jahren den
... Diebstahlsbesitzer Rosenthal ermordeten, wur-
... am Montag früh im Sing-Sing-Gefängnis
... elektrisch hingerichtet. Man hatte am
... Tagabend entdeckt, daß der elektrische Stuhl
... gemacht worden war. Die Leitungen
... zerstört und die Dynamos außer Betrieb gesetzt
... worden. Man glaubte zuerst, daß die Hinrichtungen
... werden müßten, doch wurde der Schaden
... ausbessert. „Gib, der Blutige“, kam zuerst
... die Reihe, dann folgten Louis Dago, Frank Cir-
... und zuletzt der „weiße Lewis“. Nur Frank Cir-
... hat kurz vor seinem Tode ein teilweises Ge-
... abgelegt.

Hinrichtung der Mörder Rosenthals. Die vier
... Strolche, die vor fast zwei Jahren den
... Diebstahlsbesitzer Rosenthal ermordeten, wur-
... am Montag früh im Sing-Sing-Gefängnis
... elektrisch hingerichtet. Man hatte am
... Tagabend entdeckt, daß der elektrische Stuhl
... gemacht worden war. Die Leitungen
... zerstört und die Dynamos außer Betrieb gesetzt
... worden. Man glaubte zuerst, daß die Hinrichtungen
... werden müßten, doch wurde der Schaden
... ausbessert. „Gib, der Blutige“, kam zuerst
... die Reihe, dann folgten Louis Dago, Frank Cir-
... und zuletzt der „weiße Lewis“. Nur Frank Cir-
... hat kurz vor seinem Tode ein teilweises Ge-
... abgelegt.

Sport und Verkehr.
Abreise des „J. 8.“ Das neue Militärflug-
... am Mittwoch vormittags von Friedrichshafen
... bei Baden-Baden überführt worden, von wo
... in den nächsten Tagen unter Führung des Hauptmanns
... seine militärische Abnahmefahrt machen wird.
... wird das Luftschiff die bis dahin festgestellte
... in Trier beziehen.

Flugzeug Berlin-Nom. Einen interessanten Flug
... in den nächsten Tagen der bekannte Höhenverfah-
... einen Flug ausführen. Vinneloge hat die Absicht,
... von Johannisthal nach Nom zu fliegen. Die
... geht über Frankfurt a. M., Basel, Vinneloge, der
... und als erster die Alpen mit Passagier überqueren.
... beträgt etwa 1400 Kilometer.

Monaco-Sternflug. Am Dienstag nachmittag tra-
... der Franzose Renaud während der Motorbootfahrt
... 30 Minuten auf einem Harmandopeldeck in
... und am Montag um 4 Uhr 13 Minuten auf einem
... 2. Renaud, 4. Monard.

Flugunfälle. Auf dem Flugfeld Aspern bei Wien
... am Ostermontag ein schwerer Flugzeugunfall.
... französische Flieger warteten mit Flugzeugen
... der, Lemoine, mit dem Fallschirmkünstler Bourhis auf.
... sollte aus 400 Meter Höhe mit dem Fallschirm
... herabgehen. Als Lemoine diese Höhe erreicht
... sah man Bourhis sich vom Sitz erheben, den Fall-
... schirm erheben und in die Luft springen. Der Fallschirm
... sich nur zur Hälfte auf, zwei Schnüre waren am
... der Flugmaschine hängen geblieben und ein
... nicht erhalten. Bourhis kam mit dem Fallschirm
... zur Erde nieder, wo er bewußtlos liegen blieb.
... hatte durch die Beschädigung des Höhenmessers
... Anstrengungen kam es zu einem Sturz. Der
... wurde lebensgefährlich verletzt; er soll einen Bruch
... erlitten haben, ferner einen Arm- und
... in der Lendengegend und andere Verletzungen, die
... nicht gefährlich sind.

Graubenblut.

(Nachdruck verboten.)

... einer hatte schon erfahren, daß Lepteres der
... bei dem Willen, der in diesem Kopfe
... die Ansicht des Vorstehers eine falsche
... war, was einmal Ansicht bei ihm war, blieb
... der Wille nicht mehr ab. Dies wußten
... Verwandten des Mannes, dies kannte der
... Landrat und alle, die mit ihm zu tun hatten.
... dachte auch der Gundel nach, als er sich nach
... auf den Weg machte. Es war wohl der
... den Weg hinaus zu laufen! Dennoch schritt er
... zu einem Menschen zu gehen, mit dem man jahre-
... Wort gewechselt hatte. Zu ihm zu gehen als
... — O nein! Das tat der Gundel nicht! —
... ihm in's Gesicht, wenn er sich das näher

... er schritt immer weiter zum Dorfe hinaus. Da
... er wenigstens Zeit ... konnte sich überlegen, was
... seinen Feinde sagen wollte, wie er ihn anreden
... Aber nein! er konnte es doch nicht. Dieser
... war doch schon so furchtbar, so peinigend.
... auf keinen Fall tat er es ... Jedenfalls jetzt
... heute mittag war ja auch noch Zeit ...
... der Vorsteher auch kaum zu treffen, sicher doch
... Ja, heute mittag ging er zu ihm.
... an seinem Weinberge. Seine beiden
... durch sein Kommen völlig überrascht. Sie
... in den Wiegert geklettert waren, in's Tälchen
... hatten sich den Platz für die Fabrik genau ange-
... wie der Ploniens Franz ihn beschrieben hatte und
... lebhaft über den Bau. Als sie den Vater

Soziales.

Die Kinderzulagen. Das Reichsamt des In-
... hat den Behörden die Anweisungen zugehen
... lassen, die sich auf die Ermittlung über den Fa-
... milienbestand der Reichsbeamten beziehen.
... handelt sich hierbei um die Gewinnung von
... für die Prüfung der Frage der Bewäh-
... von Erziehungsbeihilfen für die Be-
... amten.

In der Beamtenpresse werden die in Ungarn einge-
... führten Kinderzulagen als Vorbild für eine derartige Rege-
... lung in Deutschland empfohlen. Dementsprechend wird vor-
... geschlagen, daß die Höhe der Erziehungsbeihilfen für höhere,
... mittlere und Unterbeamten verschieden zu bemessen ist. Da-
... nach sollen die Zulagen bei höheren Beamten jährlich 200
... Mark für ein Kind betragen. 400 Mark sollten für zwei
... Kinder in Betracht kommen und 600 Mark für 3 und meh-
... rere Kinder. Die entsprechenden Sätze für mittlere Beamte
... würden 150, 300 und 450 Mark, für die Unterbeamten 100,
... 200 und 300 Mark betragen. Als notwendig wird erachtet,
... daß die Kinderzulagen von der Besteuerung freigelassen
... werden. Da die Erziehungskosten für Kinder im all-
... gemeinen gleich hoch sind, so würde eine Berechnung nach
... Prozentfügen des Gehalts ungerechtigt erscheinen.

Eine größere Zahl von Kommunalverwaltungen
... hat Erziehungsbeihilfen sowohl für städtische Beamte
... als auch Angestellte und Arbeiter bereits bewilligt.
... Ramentlich im Westen sind diese Gehaltsverhöhungen
... eingeführt worden, und im Osten der Monarchie hat die
... Stadtverwaltung von Allenstein jetzt gleichfalls als erste
... Kommunalbehörde solche Beihilfen bewilligt.

Schweres Brandunglück.

O In Boston (Nordamerika) brannte das Fa-
... milienhotel „Melvin“ nieder. 8 Personen fanden
... dabei den Tod, 60 wurden zum Teil schwer verletzt.
... Der Brand brach mitten in der Nacht zum Dienstag
... aus. Ungefähr 150 Gäste waren im Hotel anwesend,
... und alle lagen in den Betten, als das Feuer von
... Vorübergehenden bemerkt wurde. Erst die Feuer-
... wehr mußte die Schläfer wecken. Die Flammen griffen
... aber mit einer derartigen Geschwindigkeit um sich,
... daß in kurzer Zeit das ganze nur in Fachwerk gebaute
... Haus in hellen Flammen stand.

Den Gästen in den oberen Stockwerken war der
... Rückzug über die von den Flammen ergriffenen
... Treppen abgeschnitten. Nun spielten sich furchtbare
... Szenen ab. Die gedängstigten Menschen fanden an den
... Hotelstufen und schrien hinunter und baten um Ret-
... tung. Viele warteten die Hilfe der Feuerwehr nicht
... ab. So ließ sich eine Frau, die im vierten Stockwerk
... ihr Zimmer hatte, mit Hilfe von Bettlaken, die sie
... zu einem Tau zusammengebunden hatte, aus dem
... Fenster herab. Eine andere Frau, die dieses Ex-
... periment nachmachen wollte, verlor im dritten Stock-
... werk den Halt und stürzte auf das Straßenpflaster
... hinunter, wo sie schrecklich verstümmelt tot liegen
... blieb. Unter den Zuschauern des graufigen Schau-
... spiels wuchs die Aufregung von Minute zu Minute.
... Zahlreiche Löschzüge waren bald zur Stelle. Ehe aber
... die Feuerwehrleute die Sprungtücher ausbreiten konn-
... ten, waren die gedängstigten Hotelgäste in großer Zahl
... aus den Fenstern gesprungen. 50—60 Personen er-
... litten bei diesem gewagten Sprung schwere innere
... Verletzungen.

Erst nach zweistündiger harter Arbeit konnte das
... Feuer gelöscht werden. In einem Zimmer des fünften
... Stockwerks fanden die Rettungsmannschaften die ver-
... kohlten Leichen einer ganzen Familie, beste-
... hend aus Mann, Frau und einem Kinde. In einem
... anderen Zimmer stießen sie auf die Leichen von zwei
... Frauen.

Letzte Nachrichten.

— Berlin, 15. April.

Der Kaiserbrief an die Landgräfin von Hessen.

... Eine offiziöse Kundgebung zu dem Kaiser-
... brief an die Landgräfin von Hessen, über dessen In-
... halt die verschiedensten Gerüchte in Umlauf waren,
... die sich später durch eine Erklärung des Reichskanzlers
... in der „Nordd. Allg. Ztg.“ als durchweg falsch her-
... ausstellten, bringt jetzt noch einmal die „Allg. Ztg.“
... mit folgender Erklärung:
... „In manchen Zeitungsartikeln zur Fälschung des
... kaiserlichen Privatbriefes an die Landgräfin von

... kommen sahen, schwiegen sie still, betroffen, als wären sie
... auf einem Unrecht ertappt. Sie, die früher kein ernstes
... Geheimnis vor dem Vater besaßen, saßen jetzt mit einem
... Male eine Kluft zwischen ihm und sich selbst, ein entgegen-
... gesetztes Wollen, das sie entremdete. Er war ihnen wohl
... fühlbar dieser Umstand, aber nicht erklärlich. Sie gaben
... sich noch keine Rechenschaft darüber, auch untereinander
... sprachen sie nicht über den Vater. Noch waren sie scheu,
... während sie einzig wußten, daß sie vor ihrem Vater nicht
... von der Fabrik sprechen durften.

Während des ganzen Vormittages lastete ein dumpfes
... Schweigen zwischen den arbeitenden drei Menschen. Sie
... und da nur fielen einige kurze Worte in Betreff der Arbeit.
... Der Gundel schaffte gewaltig, als wollte er sich durch
... die Anstrengungen schämen vor ansturmenden Sorgen. In
... seinem Gesichte aber standen sie geschrieben die qualvollen
... Sorgen der ruhelosen Stunden.

„Heute mittag“ sagte er sich, um alles andere zu
... überkaufen. „Heute mittag, der Vorsteher! ... Wird sich
... schon machen! ... Wenn ich zu ihm gehe und ihn bitte;
... so hartherzig ist er nicht ...“

Wenn er dabei die Weinstöcke ansah, wie in der hellen
... Sonne ihre Frucht schimmerte, so gesund und frisch, dann
... ging ihm das Herz auf, und er nahm sich jedes Mal den
... Gang fester vor, zweifelte gar nicht mehr am Erfolge. —

Mittags ging der Gundel nicht zum Vorsteher. Es
... war eine schier unerträgliche Hitze. Die Leute ruhten bis
... in den späten Nachmittag. Im Weinberge hätte man einen
... Hitzschlag sich holen können. Sicher schlief auch der Vor-
... steher. Da kam man ihm ungelegen, führte ihn ... zudem
... ließ sich das am Abend ruhiger besprechen ... Und
... es war ja noch soviel Zeit bis morgen ... Noch lange
... das ...

Die Betglocke hatte bereits geläutet. Draußen wurde
... es dunkler und kühler und stiller. Unten an der Mofel
... verstumte schon das Geschrei der mit der sonnenabendlichen
... Badetoilette Beschäftigten.

... Hesse ist gefragt worden, weshalb denn gegen den
... Fälscher nicht gerichtlich vorgegangen worden sei,
... oder weshalb nicht noch gerichtlich vorgegangen werde.
... Die „Nordd. Allg. Ztg.“ hat über diesen Punkt aller-
... dings geschwiegen. Es besteht aber Grund zu der
... Annahme, daß man an den Stellen, die es angeht,
... zwar aus Rücksicht auf den Frieden zwischen den
... Bekenntnissen die Erörterungen in der Presse nicht
... zu verbreitern wünscht, jedoch darum keineswegs ge-
... willt ist, die in die Öffentlichkeit gebrachten Fäl-
... schungen des kaiserlichen Schreibens auf sich be-
... ruhen zu lassen.

Lehtere Sachwendung ist ziemlich dunkel gehalten.
Keine Rückerstattung der Reichswertzuwachssteuer.

... Dem Bundesrat ist eine größere Anzahl von
... Gesuchen zugegangen, in denen die Rückerstattung
... eines Teiles der Reichswertzuwachssteuer beantragt
... wird. Dabei wird Bezug genommen auf die Bestim-
... mung in dem neuen Reichsfinanzgesetz, wonach für
... alle laut Wertzuwachssteuergesetz vom 14. Februar 1911
... nach dem 30. Juni 1913 eintretenden Fälle der
... Steuerpflicht die Erhebung des Anteils des Reiches
... in Jorsfall kommt. Die Antragsteller machen geltend,
... sie hätten auch mit ihren Abschlüssen bis über
... diesen Termin gewartet, wenn sie vorausgesehen hätten,
... daß eine derartige gesetzliche Bestimmung in Kraft
... treten würde. Die Gesuche sind abschlägig beschie-
... den worden.

Russischer Uebergriff.

... Ueber einen deutsch-russischen Zwischenfall wird
... aus Memel in Ostpreußen an der russischen Grenze
... berichtet: Am Mittwoch, den 8. April, waren mehrere
... Fischer mit einer Ladung Fische in die Gegend des
... Grenzortes Lasdehnen gekommen. Sie fuhren den
... Grenzfluß hinauf, um Stinte abzufischen. Der Fluß
... bildet die Landesgrenze zwischen Rußland und Deutsch-
... land. Die Grenze geht mitten durch den Fluß. Die
... Fischer waren bemüht, sich möglichst auf der deut-
... schen Seite zu halten. Die Sesselpuppe führt jedoch Hoch-
... wasser, und durch die Strömung scheint das Boot
... der Fischer nach der russischen Seite hinübergetrie-
... ben zu sein. Als sie in die Nähe des russischen
... Ufers kamen, tauchten am Rande des Flusses Sol-
... daten auf, die ihnen etwas zuriefen. Die Fischer
... gaben sich jetzt alle Mühe, wieder nach der preussischen
... Seite hinüber zu gelangen. Ehe sie jedoch die Mitte
... des Flusses erreicht hatten, fielen vom Ufer her ver-
... schiedene Schüsse, und Kugeln prasselten gegen das
... Boot. Zwei der Fischer warfen sich sofort auf den
... Boden des Rahnes und entgingen so der Gefahr,
... getroffen zu werden. Der dritte verweilte zu lange
... stehend und wurde durch mehrere Kugeln an den
... Armen und Beinen sowie durch einen Streifschuß am
... Kopf verwundet. Die Fischer zählten im ganzen zehn
... Schüsse. Als das Gewehrfeuer aufgehört hatte, brach-
... ten die beiden unverletzten Männer das Boot unter
... Ausbietung aller Kräfte zum preussischen Ufer hinüber
... und trugen den Schwerverletzten in den nächsten Ort,
... wo ein Arzt sich seiner annahm. Sodann erstatteten
... die Anzeige, aber inzwischen war schon ein Offizier
... der russischen Grenztruppe, der durch das Schießen
... aufmerksam geworden war, herbeigeeilt und hatte die
... Grenzsoldaten durch einige andere Soldaten entwaffnen
... und abführen lassen.

Wetter-Aussichten

für mehrere Tage im Voraus. — Auf Grund der Depeschen
... des Reichswetterdienstes.

- 17. April: Kühl, wolkig, teils, heiter, rauher Wind.
- 18. April: Bewölkt, teils heiter, kühl.
- 19. April: Heiter bei Wolkengug, kühl.
- 20. April: Schön, heiter, wärmer.
- 21. April: Normal, warm, heiter, windig.
- 22. April: Bewölkt, schwül, warm, Regenfälle.

Verantwortlich: Adam Etienne, Destrach

Lohnbücher

vorrätig in der Expedition des Rheingauer Bürgerfreund.

Oben in seiner Kammer saß der Gundel. Mit Gewalt
... suchte er sich durch Neugierlichkeiten auf andere Gedanken
... zu bringen. Wie es noch hell gewesen, hatte er sich rasiert.
... Nun beobachtete er am Fenster das Hereinbrechen der
... Nacht. Er sah den Fledermäusen zu, hörte auf das Zirpen
... der Grillen, achtete auf das Geschrei der Ränze, die einzelnen
... Rufe der badenden Menschen. „Morgen früh! ... Morgen
... früh! ...“ summte es in seinem Kopfe. „Die Fabrik! ...
... Die Fabrik! ...“ hämmerte es dagegen. Es war gräßlich.
... Ja morgen früh wollte er die Qual enden.

Er warf sich auf sein Bett zur ewig langen Nacht. —
... Am Sonntag morgen kam der Gundel aus seinem
... Weinberge. In aller Frühe war er dahin gewandert, wie
... zu einer Wallfahrtsstätte, Hilfe und Stärke zu suchen bei
... denen, für die er litt und hoffte. Eine ganze Rede hatte
... er sich einstudiert, wie er dem Vorsteher sein Anliegen vor-
... bringen wollte. Der herrliche Morgen hatte ihn ein wenig
... erfrischt. Sonst sah er blaß und abgespannt aus. Die
... Leute, die ihm begegneten, schüttelten die Köpfe: Was hatte
... der Gundel doch immer eine Sorge um seine Wiegerte!
... und dabei war's ihnen im Grunde genommen nicht anders
... zumute gewesen.

Der Gundel war in einem durch bis zum Hause mit
... dem Adlerschild gegangen. Davor stand er einen Augenblick
... still, holte tief Atem und trat ein. Des Vorstehers Tochter
... arbeitete werktätig gekleidet in der Küche. Sie blickte er-
... staunt auf und führte ihn in die Stube. Da saß der Vor-
... steher vom frühen Morgen vor seinen Akten, denn er nahm
... es mit seinem Ehrenamt genau. Beim Lesen selbst beugte
... er den Kopf kaum, hob nur die Blätter ein wenig in die
... Höhe. Wie der Gundel eintrat, sandte er ihm einen kurzen
... Blick entgegen.

„Gude!“ sagte der Gundel und wurde verlegen.
... „Ach es!“ antwortete der Vorsteher. Keine seiner
... harten Mienen bekundete Erstaunen über seinen Besuch.

Das Mädchen rückte einen Stuhl heran, forderte den
... Gundel zum Platznehmen auf und ging. (Fortf. folgt.)

Allgemeine Ortskrankenkasse

für die
Gemeinden des ehemaligen Amts Eltville.

Gemäß § 84 der Satzung werden hiermit die Herren Vertreter zu der am Samstag, den 25. ds. Mts., abends 8 Uhr im Verwaltungsgebäude der Kasse — Eltville, Gutenbergstraße 16 — stattfindenden

ordentlichen Ausschusssitzung
erbenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Jahres- und Kassenbericht für 1913, sowie Bericht der Revisoren, Abnahme der Jahresrechnung,
2. Verschiedenes.

Eltville, den 13. April 1914.

Der Vorstand:

J. A.: Jakob Burg, Vorsitzender.

Einladung.

Sonntag, den 26. April 1914, nachmittags 3 Uhr, findet in Lorch a. Rh. im „Arnsteiner Hof“ die Frühjahrs-Versammlung des 14. Bezirksverein nassauischer Land- und Forstwirte statt, wozu alle Mitglieder und Freunde eingeladen sind.

Tagesordnung:

1. Schädlingsbekämpfung im Weinbau.
2. Staatsberatung.
3. Wahl von 9 Abgeordneten und Stellvertretern.
4. Mitteilungen des Herrn Vorsitzenden.
5. Anträge und Wünsche von Mitgliedern.
6. Aufnahme neuer Mitglieder.

Erbach i. Rhg., den 14. April 1914.

J. A.: v. Dettinger, Schriftführer.

Städt. Lyzeum Biebrich.

Aufnahme der neuen Schülerinnen

Dienstag, 21. April, vormittags 10 Uhr.

Der Direktor

J. V.: Dr. Nigmann, Oberlehrer.

Wein-Versteigerung

von

Joh. Bapt. Ehrhard Erben,
Rüdesheim am Rhein.

Freitag, den 24. April 1914, mittags 1 1/4 Uhr, im Saale des „Hotel Jung“ in Rüdesheim am Rhein:

8/1 Stück, 69/2 Stück und
1/4 Stück 1912er
3/2 „ 1909er
3/2 „ 1910er
11/2 „ 1911er

Rüdesheimer, Geisenheimer,
Johannisberger, Winkeler,
Mittelheimer, Hallgarter,
Kiedricher, Nauenthaler u.
Eltviller.

Allgemeine Probetage am 15. und 21. April, Markt-
straße Nr. 25, sowie am Tage der Versteigerung im
„Hotel Jung“.

Bürsten

Fensterleder

1815
Geschäftsgründung.

Bürstenfabrik

FRANZ KROST

Mainz

Leichhof

32.

Schwämme

Seilen

Neu erschienen:

Halt! Steh' still mein Freund

(Der „Lebensfreude“ 8. Band)

Sprüche und Gedichte, gesammelt von P. J. Tonger.

Dieses neue Büchlein erhebt seine Stimme und fordert auf, zeitweise einen Rückblick zu halten und über der Zukunft nicht die Gegenwart zu vergessen.

160 Seiten, schöner Leinenband Mk. 1.—.

Früher erschienen in gleicher Ausstattung und zu gleichem Preis: „Lebensfreude“, 19. Aufl., „Wollen und Wirken“, 11. Aufl., „Unser Leben“, 9. Aufl., „Musk“, 5. Aufl., „Schiller, mein Begleiter“, 4. Aufl., „Lieb' Vaterland“, 3. Aufl., „Aus der Jugendzeit“, 2. Aufl.

Vorrätig in allen Buchhandlungen, sonst gegen vorherige
Einsendung des Betrags postfrei vom Verleger

P. J. Tonger, Köln a. Rh.

Wichtig für jede Dame!



Haben Sie Bedarf in:
Sommerkleider, gestickt,
Blusen,
seidene Kleider

verlangen Sie sofort unsere Prachtmuster-Kollektion, die wir franko gegen franko versenden.

Schweizer Band- u. Seidenhaus

Stadthausstr. 25

MAINZ

Stadthausstr. 25.



Christliche Kunsthandlung

Joseph Landmann

Johannisstr. 21/10 Mainz Gegründet 1882.

Werkstätten für kirchliche Kunst.

Kirchliche Geräte und Gefässe, Paramenten und Fahnen.

Religiöser Zimmerschmuck

Figuren, Gruppen, Steh- und Hängekreuze, Kunstblätter, gerahmt und ungerahmt.

Geber-, Gesang- und Erbauungsbücher.

Devotionalien, Religiöse Geschenkartikel aller Art.

Krippendarstellungen in reichhaltigster Auswahl.

1a. wohlschmeckende Emulsion, 1 Fl. Mk. 0.90

3 Fl. Mk. 2.70 franco.

Kraft-Emulsion, 1 Fl. Mk. 1.20, 3 Fl. Mk. 3.25

franco. Scott's Mk. 3.— franco.

Deutsche Lebertran-Emulsion, 1a. Fabrikat,

1 Fl. Mk. 2.—, 3 Fl. Mk. 5.50 franco.

Fenchel-Emulsion, sehr empfohlen, 1 Fl.

Mk. 2.—, 3 Fl. Mk. 5.25 franco.

Kindermehle, bei 3 Dosen franco.

Milchzucker, Paket 50 Pfg. und Mk. 1.—.

1a. Mediz. Dampftran, allerb. Qual., Pfd. 80 Pfg.

JOSEF GIERER, Mainz.

Telefon 2812. — Augustinerstrasse 60/62, am Kirschgarten.

Geld-Lotterie

zum Ausbau der Feste Coburg.

Hauptgewinne Mk. 100 000, 50 000,
10 000 5000 etc. etc.

Loose à Mk. 3.— zu haben

Expedition des „Bürgerfreund“.



H. van de Bergh

Uhrmacher und Goldarbeiter

MAINZ, Schusterstrasse 26

Passende Geschenke zur Einsegnung in

Goldschmuck, Uhren u. Silberwaren

Trauringe

fugenlos in allen Preislagen am Lager — Grösste Haltbarkeit.

Köln-Düsseldorfer Rheindampfschiffahrt

Fahrplan ab 10. bis einschl. 30. April 1914

Zu Berg:

Oestrich	ab	4 05	7 50
Eltville		4 35	8 20
Nieder-Walluf		4 50	8 35
	bis Mainz		

Zu Tal:

N.-Walluf	ab	10 35	1 40
Eltville		10 45	1 50
Oestrich		11 00	2 00

? bis Köln
† Güter- und Personen
nur Werktag.
* Sonn- und Feiertag

Zur Warnung für Deutschlands Südb Fünf Jahre Fremdenlegionäre

Selbsterlebtes während meiner 5jährigen Dienstzeit
Von Franz Kull.

144 Seiten Text mit 41 Originalzeichnungen und
Illustrationsbeilagen.

300. Tausend.

Preis nur 80 Pfennige.

Es ist eine Schande für Deutschland, daß
Fremdenlegionäre deutsche Landeskinder sind, die in
lofester und brutalster Weise ausgebeutet werden.

Zu haben in der Buchhandlung des „
Bürgerfreund“ in Oestrich a. Rh.

Schönes Wiesenheu

hat abzugeben

Joseph Klein, Mühle,
Destrach.

Zucht u. Leggefägel,
Brüterei, Geräte, Ställe,
Futter lief. Geflügelhof
i. Mergentheim 361.
Kaallog gratis. Wiederverk. gesucht

Weisser Pudel,

sehr wachsam, verkauft billigt

Martin Wetter,

Destrach a. Rh.

Plano's eigener Arbeit

mit Garantie.

Rob. 1 Studier-Plano 1,22cm h. 450.4

2 Glöckle 1,25 500

3 Rheinlan A. 1,28 570

4 B. 1,28 600

5 Moguntia A. 1,30 650

6 B. 1,30 680

7 Salon A. 1,32 720

8 B. 1,34 750

u. auf Raten ohne Aufschlag

per Monat 15—20 Mk. Kasse 5%.

Wilh. Müller, Mainz.

Kgl. Span. Hof-Plano-Fabrik.

Gegr. 1843. Münsterstrasse 3.

Karl Klein

Uhrmacher :: MAINZ

Edenhofstraße 4, parterre.

Silberne Herren- u. Damenubren

genau gehend, von 9 Mk. an,

sowie Regulateure, Wecker,

Uhrketten, Medaillons,

Ringe, Ohrringe etc. in jeder

Preislage.

Reparatur-Werkstätte.

Zu billigen Preisen unter

Garantie.

Tel. FH 2886

Hulhaus am Leichhof

Fritz Häussler

MAINZ

Haltest. d. Strassen-

bahn

Sohn achtbarer

welcher Lust und Fleiß

Kaufmannsberuf hat,

mit Berechtigung

jährigen Dienstzeit per

Lehrling

gesucht.

Metallwarenfabrik Oestrich

G. m. b. H.

Oberwalluf

Kräftiger Junge

für Garten-Arbeiten

Gärtner und Hausarbeiten

freier Station sofort

M. Stein,

Eltville, Niederstraße

Ein tüchtiges

Hausmädchen

für alle Hausarbeit

fort gesucht.

Rheingauer Hof

Schierstein.

Monatsmädchen

sofort gesucht.

Winkel, Hauptstr.

Suche Wohn- oder

haus auch Geschäftshaus

Garten oder Gehöft. Zu

Verkauf 78, postl. Wiesbaden

1. Qualität

Kuh-Dünger

(Roggenstrohstreu) per

Mt. 90.— franco

Station. Näheres

d. Bl.

Frühe Setzkartoffeln

(Zwickauer, gelblich)

abzugeben

Oestrich, mahlfrucht

Erfindungen

werden reell und sachgem.

einem erfahr. Fachmann

visions- und kostenfrei

mühsam gemacht.

Patentingenieur Geier, Gold

Mainz, Martinst. 31.

Brotschüre über Patentre

kostenlos.

Zuchtbulle,

Rotfleck, schönes Tier.

Monate alt, zu verkaufen

Johann Jang Vil.

Genfingen bei Bingen a. Rh.

Entlaufen!

Ein mittelgroßer brauner

Schäferhund, wachsam,

mit Halsband ohne Namen,

den Namen „Nero“

Abzugeben gegen Vergütung

G. J. König, R. B. a. Rh.

Werkstraße 7.